

Städte, und in den cc. 35—38 ist eine Reihe von Episoden nachgetragen, die Eugipp offenbar bewußt aus dem chronologischen Zusammenhang herausgelöst hat; denn zumindest einen Teil dieser Geschichten kann er durchaus zeitlich bestimmen. Der Vorgang von c. 35 müßte vor 470 angesetzt werden, da der dort genannte Mönch nach fast 40-jährigem Aufenthalt im Kloster inzwischen gestorben ist, der Vorfall von Boiotro c. 36 gehört in die Zeit vor der Räumung dieses Ortes, von der bereits in c. 27 die Rede gewesen war. Das gemeinsame Thema dieser vier Kapitel ist das Verhältnis Severins zu seinen Mönchen.

Die chronologische Ordnung unterliegt somit gewissen Einschränkungen, doch reichen die angeführten Indizien nicht aus, sie grundsätzlich in Frage zu stellen. Wenn wir im Einzelfall eine zeitliche Verschiebung aus thematischen Gründen in Rechnung stellen, dürfen wir den Versuch wagen, von den bereits gesicherten Fixpunkten aus die Erzählungen Eugipps mit dem historischen Geschehen seiner Zeit zu koordinieren.

Als Ausgangspunkt chronologischer Zuordnung bietet sich zunächst der Bericht vom Tode Severins in c. 43 an, der 482 anzusetzen ist, da bei der Evakuierung Ufernorikums durch Odoaker im Jahre 488 nach Eugipps Angabe c. 44,6 inzwischen sechs Jahre vergangen waren. Die cc. 40—42 schildern in der für Viten verbindlichen Form Ereignisse, die dem Tode Severins mehr oder weniger unmittelbar vorangingen. c. 20 hält, wie wir sahen, einen Vorgang fest, der nicht lange nach der Machtergreifung Odoakers, also etwa 476 anzusetzen ist. Da die cc. 35—39 aus dem chronologischen Rahmen herausfallen, würden die zwischen c. 20 und 34 berichteten Vorkommnisse, d. h. vor allem die allmähliche Räumung der oberen Donaustädte und die Unterstellung der von den Römern noch bewohnten Gebiete zwischen Wachau und Wiener Wald unter das Protektorat der Rugier in die Jahre zwischen 476 und 480/82 fallen. Innerhalb dieses Zeitraumes ist nur noch eine vage Zeitbestimmung möglich: Das in c. 32 geschilderte Gespräch hat nach der Machtergreifung Odoakers, jedoch vor dem Tode Severins, d. h. zwischen 476 und 482 stattgefunden.

Für den ersten Teil der Vita ergibt sich ein chronologischer Ansatzpunkt in c. 5. Wir erfahren hier, daß der Rugierkönig Flaccitheus nach seinem Herrschaftsantritt in seiner Stellung gefährdet war. Er fürchtete die ungeheure Übermacht der auf ihn heftig erzürnten Ostgoten, die aus der *Pannonia Inferior*, d. h. dem Ostteil Pannoniens, kamen, und zweifelte nicht daran, daß deren Herrscher ihm nach dem Leben trachteten, da sie ihm den erbetenen Durchzug nach Italien verweigert hatten.